

**Quartalsbericht 02/2015**  
**VRG 14 / Sub-VG 2**  
**(ehem. VRG 14)**

Stand 30.06.2015

## 1. Quartal 2015

Der Start der Anleihekäufe durch die EZB, der schwache Euro, verbesserte Konjunkturdaten im Euroraum, die überraschend gemäßigte Fed, die Leitzinssenkung in China und das Minsk-II Abkommen sorgten für steigende Aktienmärkte im ersten Quartal. Schwächere Konjunkturdaten in den USA und in China, die glanzlose US-Gewinnsaison, die Aufhebung des Euro-Mindestkurses zum Schweizer Franken, der Wahlsieg der Syriza-Partei in Griechenland und das Heta-Moratorium sorgten nur zwischenzeitlich für schwächere Handelstage. Die Anleihekäufe der EZB sorgten für eine Rally deutscher Staatsanleihen: die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen fiel von 0,54% auf 0,18%. In den USA fiel die Rendite für zehnjährige Staatsanleihen von 2,17% auf 1,93% trotz anhaltender Spekulationen, wann die Fed im Jahr 2015 mit ersten Leitzinserhöhungen startet. Die expansive Geldpolitik der EZB und die unsichere politische Lage in Griechenland setzten den Euro unter Druck, so dass die Währung gegenüber dem US-Dollar von 1,210 US\$ auf 1,074 US\$ abwertete. Der Brent-Ölpreis verlor nur leicht von 55 US\$ auf 54 US\$ je Barrel im ersten Quartal.

## 2. Quartal 2015

### **Die Griechenland-Krise, der starke Euro, Ankündigungen der FED und chinesische Konjunkturdaten sorgen für Kursverluste**

Griechenland konnte im Juni eine IWF-Tilgungsrate von 1,6 Mrd. Euro nicht bezahlen. Es wurden Kapitalverkehrskontrollen eingeführt, ein Referendum angekündigt, in dem die Regierung die Bevölkerung auffordert die Sparmaßnahmen von EU, IWF und EZB abzulehnen. Die Konjunktur in China schwächte sich weiter ab, das BIP-Wachstum verlangsamte sich auf 7%, den niedrigsten Stand seit sechs Jahren. Der chinesische Aktienmarkt erlitt in der zweiten Junihälfte den stärksten Kurssturz seit 1996. Fed-Chefin Yellen stellte höhere Leitzinsen noch in diesem Jahr in Aussicht. Der mittelfristig schwächere Euro (in Q2 stärker), als Nebenprodukt der aktuellen Geldpolitik der EZB und der Griechenland-Turbulenzen, dürfte das Wachstum in der Eurozone positiv beeinflusst haben. Die EZB erhöhte ihre Inflationsprognose. In Europa fiel der DAX von April bis Juni um mehr als -7% auf 11.083. Der FTSE 100 verlor -3,7%, der Euro Stoxx 50 -5,4%. Der Dow Jones verlor -1%, der S&P 500 blieb nahezu unverändert. In Japan stieg der Nikkei um +5,3%. Der MSCI World verlor -1,2%. Die Rendite für zehnjährige Bundesanleihen stieg von 0,18% auf 0,78%. In den USA stieg die Rendite für zehnjährige Staatsanleihen von 1,93% auf 2,41%. Die Steigerung lässt Rückschlüsse auf eine Leitzinserhöhung im Q3 zu. Der Euro stieg im Q2 von 1,0829 USD auf 1,1216 USD (+3,6%). Öl der Sorte Brent verteuerte sich um +15,1% auf 63,50 \$/barrel. Gold verlor -1,4% auf 1163,5 \$ je Feinunze.

### Ausblick

#### **Griechenland-Krise, Konjunktur und Aktienmarkt in China und Unsicherheit über US Zinsanstieg sorgen für Volatilität**

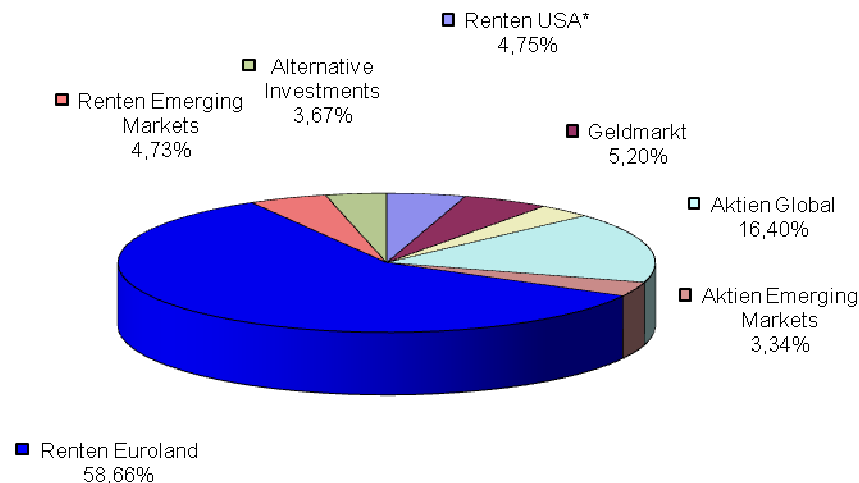
In Europas Wirtschaftsdaten zeichnet sich weiterhin ein Aufwärtstrend ab. Der anhaltend niedrige Ölpreis wirkt weiterhin entlastend auf die entwickelten Volkswirtschaften, vor allem Europa und Japan. Zusätzlich profitieren Exportnationen vom schwachen Euro. Der fortgesetzte Anleihekauf der EZB sollte die Renditen von Staatsanleihen grundsätzlich niedrig halten, erwartete US Zinsschritte und gute Konjunkturdaten aus Europa hingegen sollten die Renditen etwas nach oben treiben. Die Einigung Griechenlands mit seinen Gläubigern (am 13.07. erzielt) reduziert das Risiko von starken Kursverlusten und sollte die Renditen von Staats- und Unternehmensanleihen wieder etwas nach unten drücken. Fundamental haben v.a. europäische Aktien noch Kurspotenzial in Q3. Der Russland-Ukraine-Konflikt, ein Scheitern der Atomgespräche mit dem Iran sowie die konjunkturelle Entwicklung Chinas und anderer Emerging Markets bleiben die größten Risiken für die Kursentwicklung von Aktien und Anleihen.

## Kennzahlen und Wertentwicklung zum 30.06.2015



Wertentwicklung seit 01.01.2015 bis 30.06.2015	2,60%
Wertentwicklung Benchmark seit 01.01.2015 bis 30.06.2015	2,02%
Anzahl Anwartschaftsberechtigte	4.117
Anzahl Leistungsberechtigte	4
Vermögen	€ 25,67 Mio

## Aufteilung Vermögen nach Veranlagungskategorien

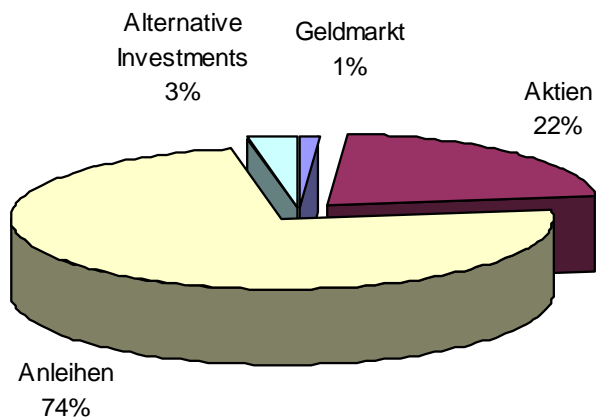


\* Fremdwährungsrisiko abgesichert

## Aufteilung Vermögen nach Subfonds

Fonds	Vermögen per 31.03.2015	Anteil in %	Vermögen per 30.06.2015	Anteil in %
<b>Aktienfonds</b>	<b>5.744.703</b>	<b>23,07%</b>	<b>5.903.698</b>	<b>23,00%</b>
DBX MSCI US (DR)	386.067	1,55%	386.524	1,51%
FID-AMERICA-YEURA	455.458	1,83%	449.895	1,75%
MACQU.MS EQUIT.PACIFIC RI	541.717	2,18%	535.932	2,09%
AI-AKTIONFONDS (A)	0	0,00%	0	0,00%
ISHARES CORE S&P	749.405	3,01%	625.486	2,44%
JPM-US VALUE-C\$	0	0,00%	0	0,00%
INV-PAN EU STR-C	546.238	2,19%	536.442	2,09%
JPM-GL FOCU-IAEUR		0,00%	486.066	1,89%
BGF-EURO MKT-EURD2		0,00%	299.171	1,17%
ALZ EU EQ GR-IT	130.361	0,52%	129.432	0,50%
FID-WLD F-Y ACCEUR	480.276	1,93%	479.090	1,87%
THREAD-US CC-IU	0	0,00%	0	0,00%
ALLIANZ-B S GL-W	1.566.292	6,29%	1.117.410	4,35%
AMUN-E EM IN-IU	350.629	1,41%	348.882	1,36%
FID-ASIA-Y ACC\$	538.261	2,16%	509.367	1,98%
FID-AS SM CO-YA\$	0	0,00%	0	0,00%
<b>Rentenfonds</b>	<b>18.070.801</b>	<b>72,58%</b>	<b>17.490.594</b>	<b>68,13%</b>
AI Rentenfonds (T)	5.509.562	22,13%	5.110.958	19,91%
ALZ RNTFDS-P	0	0,00%	0	0,00%
ARAMEA-REND PLUS	0	0,00%	0	0,00%
JPM-EU H/Y B-CEURA		0,00%	948.696	3,70%
ALZ CRP BD ERO-I	433.314	1,74%	0	0,00%
AI EURORENT T	3.157.195	12,68%	2.652.089	10,33%
AI NACHHALTIGKEITS-RENTEN	840.902	3,38%	968.615	3,77%
AI60 (T)	2.685.725	10,79%	2.564.250	9,99%
ALZ EUR RNTFD-P	2.943.263	11,82%	2.814.405	10,96%
Pimco Corp. (T)	1.263.571	5,08%	1.218.443	4,75%
FID-US HI YLD-Y	0	0,00%	0	0,00%
ABER GL-EMB-I2	0	0,00%	0	0,00%
FID-EM M DE-Y\$A	464.108	1,86%	450.930	1,76%
AMUN-BG EHC-IEC	773.162	3,11%	762.207	2,97%
<b>Sonstiges</b>	<b>1.081.227</b>	<b>4,34%</b>	<b>2.276.368</b>	<b>8,87%</b>
Bargeld	617.735	2,48%	1.335.212	5,20%
AI-SOLID (T)	0	0,00%	0	0,00%
INV-US SEN-HHEUR	463.492	1,86%	0	0,00%
INV-US SEN-GHEUR		0,00%	465.723	1,81%
INV-EUR SEN-G		0,00%	475.433	1,85%
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>24.896.731</b>	<b>100,00%</b>	<b>25.670.660</b>	<b>100,00%</b>

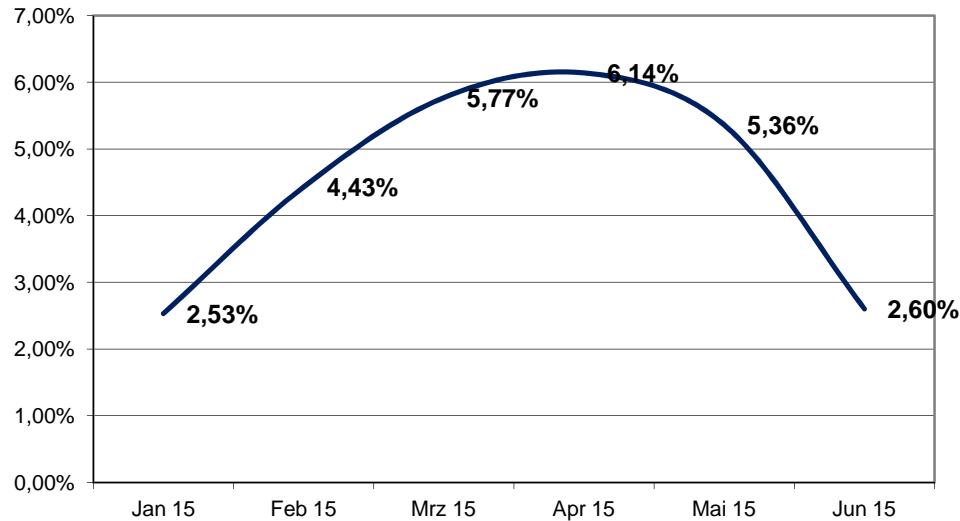
## Strategische Asset Allokation seit 01.01.2013



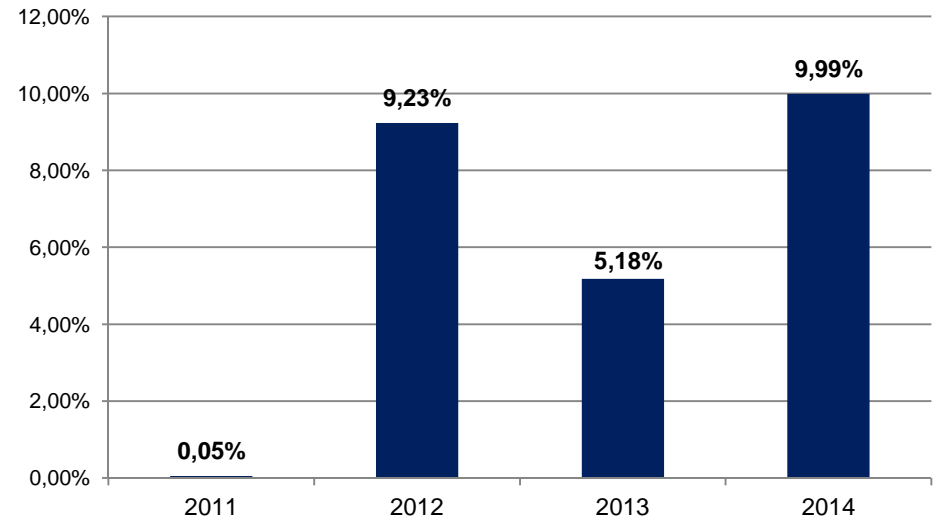
## Strategische Asset Allokation mit Benchmark und Bandbreiten

VRG 14	BM	Neutral	Bandbreite min.	Bandbreite max.	max. Aktienquote
Geldmarkt	3 M-Euribor	1,00%	0%	5%	
Aktien Global	MSCI World TR	14,00%	4%	24%	Aktien gesamt 16%-28%
Aktien USA (hedged)	MSCI USA TR (hedged in EUR)	4,00%	0%	10%	
Aktien Emerg. Mark.	MSCI World EM TR	4,00%	0%	10%	
Anleihen Euroland	Barclays EURO Aggregate	20,00%	10%	30%	
Anleihen Euroland kurz	Barclays EURO Aggregate 1-3 Jahre	20,00%	10%	30%	
Anleihen Euroland Staat	iBoxx Eurozone TR	22,00%	10%	32%	
Anleihen EM HC (hedged)	JPM EMBI Global TR hedged in Euro	6,00%	0%	15%	
Anleihen USA (hedged)	Barclays US Aggregate hedged in Euro	6,00%	0%	15%	
Alternative Investments	3 M-Euribor + 100 BP	3,00%	0%	6%	

Performanceverlauf 2015

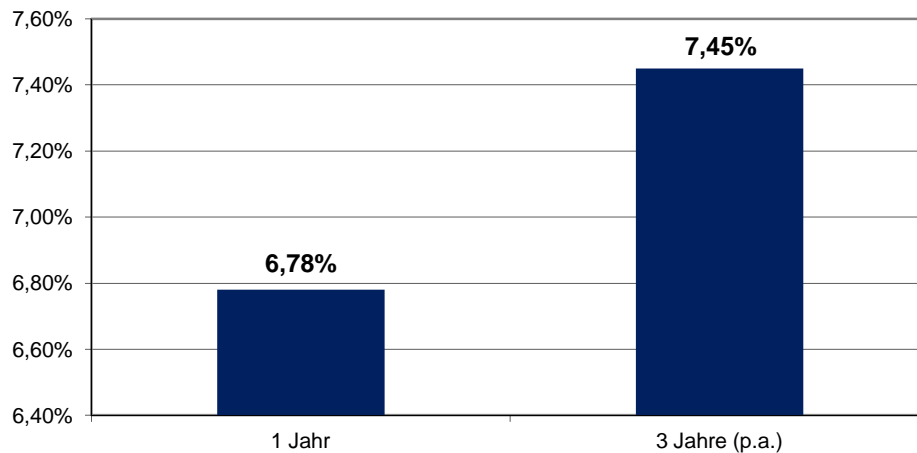


Performance der letzten 4 Jahre



Da diese VRG erst mit Juni 2011 gegründet wurde, liegen noch keine weiteren Performancewerte aus der Vergangenheit vor.

Durchschnittliche Performance per 30.06.2015 (1 Jahr und 3 Jahre)



Die Allianz Pensionskasse - Bestperformer 2013 – wurde als beste Pensionskasse im Bereich Aktives Management International von der Fachzeitschrift "Investment & Pensions Europe" (IPE) ausgezeichnet.

Seit der Einführung im Jahr 2000 sind die IPE Awards in Europa eine wichtige Auszeichnung im Bereich der Pensionsvorsorge. Ziel der IPE Awards ist es, die herausragenden Leistungen der Pensionskassen aus ganz Europa zu honorieren.

## Erläuterungen zur Benchmark

Benchmarks dienen zum Vergleich der erreichten Performance zu einem ausgewählten Index.

Barclays Capital EURO Aggregate	Dieser Index umfasst neben Staatsanleihen auch Unternehmensanleihen sowie Pfandbriefe.
Barclays Capital USD Hedged	Dieser Index wird in Euro verwendet und umfasst neben Staatsanleihen auch Unternehmensanleihen, Mortgages und Agency Papiere. Somit wird eine breite Diversifizierung sicher gestellt.
Euro Stoxx 50 T.R.	Dieser Index enthält die größten 50 Aktien des Eurolandes.
MSCI World T.R.	Benchmarkindex für die „Aktien Welt“. Dieser sehr breit gestreute Index umfasst alle Aktienmärkte der entwickelten Welt.
MSCI EM T.R.	Dieser Aktienindex umfasst alle Aktienmärkte der Emerging Markets
3 M-Euribor+100BP	Dieser Index ist der Zinssatz für 3 Monate für Termingelder in Euro im Interbankengeschäft zuzüglich eines fixen Aufschlags von 1%.
JPM EMBI Global TR (hedged in Euro)	Dieser Index umfasst Globale Schwellenländeranleihen (Staat und Quasi-Staat) in USD (gesichert in EURO)

Benchmark (BM)	Vergleichsmaßstab für die Fonds, üblicherweise mehrere Indizes.
Asset Allokation	Die Asset Allokation legt die Aufteilung des angelegten Vermögens auf verschiedene Anlageklassen wie Anleihen, Aktien, Immobilien,... fest. Eine weitere Unterteilung erfolgt nach Ländern, Währungen und Branchen. Die festgelegten Bandbreiten „Minimum“ und „Maximum“ geben dem Asset Manager Raum zum Taktieren.
OeKB-Methode	Festgelegte Formel zur Errechnung und damit Vergleichbarkeit des erwirtschafteten Veranlagungsergebnisses der Österreichische Kontrollbank.
Anwartschaftsberechtigte	Eine Person, für die Beiträge in die Pensionskasse bezahlt werden/wurden, die aber noch keine Leistung aus der Pensionskasse erhält.
Leistungsberechtigte	Eine Person, die von der Pensionskasse bereits eine Zusatzpension erhält.
T.R.	= Total return, d.h. die Dividendenzahlungen der Unternehmen werden in die Performance des Index eingerechnet.
Nominalwerte	Staats- und Unternehmensanleihen mit längerer Laufzeit
Emerging Markets (Emerg. Markets)	Schwellenländer, z.B. China, Indien
Zinskurve	Die Zinskurve bildet die Zinsstruktur von festverzinslichen Wertpapieren (i.d.R. Staatsanleihen mit höchster Bonität) unterschiedlicher Laufzeiten ab. Ist diese (im Normalfall) steil (steigend), werden für längere Laufzeiten höhere Zinsen bezahlt (Liquiditäts- und Risikoprämie).
Spread bzw. Zinsspread	Der Spread ergibt sich aus der Differenz zweier Zinssätze. Bei einer steilen Zinskurve weisen die lang- und kurzfristigen Zinsen eine positive Differenz (Spread) auf. Bei der Bonität von Unternehmensanleihen signalisiert der Spread eine Risikoprämie (Credit Spread). Mit sinkender Bonität steigt die Zinsdifferenz (Spread) zwischen Staatsanleihen und Unternehmensanleihen gleicher Laufzeit.
Basispunkt	Ein Basispunkt (BP) entspricht dem hundertsten Teil eines Prozentpunktes – folglich ergeben 100 BP einen Prozentpunkt. Hebt eine Nationalbank den Leitzins von 3% um 50 BP ergibt sich ein neuer Leitzins von 3,5%.